

34. Der unverzichtbare Unterbau der Erneuerung: Zukunftsbildung und Antizipation als Katalysatoren der Jugend-Integration

Tatsächlich ist in der Perspektive eine der wichtigsten Einsichten für die kommenden Jahre, dass junge Menschen nicht einer Ideologie folgen, sondern das Richtige tun wollen – und zwar in einem „glokalen“ Zusammenhang von Denken, Vorwegnehmen und Handeln. Das bedeutet, dass ein „Zukunftsansatz“ notwendig ist, der die heute gängigen Diskurse von Nachhaltigkeit und Resilienz mit Antizipation und Partizipation verbindet. Ein solcher Ansatz muss Grundwerte, Arbeit mit neuer systemischer Unsicherheit und Effizienz miteinander verbinden; und er muss verschiedene Sichtweisen und Argumentationen zueinander in Beziehung setzen, wobei gerade letzteres der Jugend besonders wichtig ist, wie wir eingangs gesehen haben. Erst dann kann „Zukunftskompetenz“ zur Katalysatorin von Jugend-Integration werden. Staaten beginnen im Gefolge der jüngsten Krisen damit, sich einen solchen Ansatz in verschiedenen Ausprägungen anzueignen oder zumindest mit Zukunftsbildungs-Modellen zu experimentieren.³¹³ Demgegenüber sind die Parteien eher noch davon entfernt, obwohl sich im Prinzip viele der Notwendigkeit bewusst sind:

„Politische Entscheidungsträger sind sich der Herausforderung einer raum- und zeitübergreifenden Problemanalyse und der damit verbundenen Unsicherheiten durchaus bewusst. Die Herausforderung liegt in der begrenzten Kapazität, ein breiteres Spektrum von Diskursen und politischen Problemen gleichzeitig zu entwickeln. Wir stehen vor der zutiefst politischen Frage, wie die übergeordneten Ziele von Regierung oder Gesellschaft [einschließlich Nachhaltigkeit und Resilienz, Anmerkung des Verfassers] überhaupt ausgewählt werden. Was braucht es, um zu einem antizipatorischen Ansatz zu gelangen, bei dem die Handlungsfähigkeit des Einzelnen in Governance-Systeme eingebunden wird, die tatsächlich effektive sozial-ökologische Ergeb-

313 Vgl. Deutsches Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Forschung: Mit Foresight in die Zukunft schauen, 05.09.2019, <https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/soziale-innovationen-und-zukunftsanalyse/foresight/mit-foresight-in-die-zukunft-schauen.html>.

nisse hervorbringen? Letztlich besteht die Herausforderung darin, die ‚Enklaven‘ der Vergangenheit und der Zukunft miteinander zu versöhnen, das heisst den gesellschaftlichen Widerstand gegen Veränderungen zu überwinden und Mechanismen zu finden, die es Gesellschaften ermöglichen, sich von nicht nachhaltigen Traditionen zu lösen, zu lernen und Entscheidungshilfen zu entwickeln, die sich mit ungewissen Zukünften auseinandersetzen. Dies könnte eine Revolution in der Art und Weise erfordern, wie wir unsere gesellschaftlichen Ziele formulieren.“³¹⁴

Den derzeit verfügbaren antizipatorischen Ansätzen sind jedoch enge Grenzen inhärent, weshalb neue, inter- und trans-disziplinäre Ansätze gefunden werden müssen. Doch dabei ist

„das größte Hindernis das der Realpolitik... In Bezug auf die Herausforderungen... hinkt die antizipative Analyse hinterher. Antizipatorische Governance, die eine Vision entwickelt, erfordert ein ausreichend starkes Mandat, damit die Akteure sich koordinieren können. Dies könnte eine der schwierigsten Komponenten beim Aufbau einer antizipatorischen Governance sein, da viele Akteure zwar bereit sind, an den Themen zu arbeiten; aber es gibt nur wenige Anreize, sich auszutauschen und auf eine gemeinsame Vision hinzuarbeiten... Diese Herausforderung könnte mit Hilfe von ergänzenden Ansätzen erleichtert werden..., einschließlich etablierter theoretischer Ansätze und neuer Zukunftsmethoden und antizipatorischer Maßnahmen.“³¹⁵

Zu Recht unterstreichen die Autoren aktueller Experimentalversuche zu inter- und trans-disziplinärer Zukunftskompetenz, dass

„Antizipation in einer Reihe von verschiedenen Bereichen untersucht worden ist, und die Forschungsbasis befindet sich im Aufbau, ist jedoch fragmentiert... Antizipation wird je nach Bereich unterschiedlich definiert... In der Praxis gibt es Anzeichen dafür, dass antizipatorische Governance innerhalb bestehender Strukturen funktioniert; aber es gibt auch Grenzen, wie zum Beispiel den Wunsch, Komplexität zu reduzieren, das Fehlen effektiver Koordinationsmechanismen und die

314 Boyd, Emily, Nykvist, Björn, Borgström, Sara & Stacewicz, Izabela A.: Anticipatory governance for social-ecological resilience. In: AMBIO. A Journal of Environment and Society, edited by the Royal Swedish Academy of the Sciences, Volume 44/2015, Springer, pp. 149-161, <https://link.springer.com/article/10.1007/s13280-014-0604-x>.

315 Ebda.

Realpolitik. Es bedarf der Weiterentwicklung von Instrumenten und Methoden aus verschiedenen Bereichen, um diese Grenzen zu überwinden und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie [Zukunfts-]Vorwagnahme in einer Weise geschehen kann, die Politik, Komplexität sowie individuelles und kollektives Handeln gleichermassen berücksichtigt.“³¹⁶

316 Ebda.